

## Besprechungen.

### I.

Wohlauer, Technik und Anwendungsgebiet der Röntgenuntersuchung. Stuttgart, Enke 1909.

Das Büchlein bringt auf 126 Seiten unter Beigabe von 74 Textabbildungen einen kurzen Überblick über das Instrumentarium, die Untersuchungstechnik und das Anordnungsgebiet der Röntgenstrahlen und will nach seinem Vorwort „dort einsetzen, wo das Harraßsche Buch „Vorbereitungen zum Arbeiten im Röntgenlaboratorium“ (besprochen in Bd. 103 dieser Zeitschrift) endet. — Die Bedürfnisfrage ist, um das vorweg zu nehmen, keinesfalls so restlos zu bejahen, wie für das Buch von Harraß. Die Darstellung der behandelten Kapitel ist eine gute und wird, eben weil sie keine erschöpfende, sondern elektive Besprechung bringt, dem Anfänger eine orientierende Einführung bieten.

M a c h o l (Bonn).

---

### 2.

Biesalski. Umfang und Art des jugendlichen Krüppeltums und der Krüppelfürsorge in Deutschland. (Nach der durch die Bundesregierungen erhobenen amtlichen Zählung.) Hamburg, Leopold Voß, 1909.

Das Buch von Biesalski, ein Werk, ausgezeichnet durch Gründlichkeit, Sachkenntnis und größte Übersichtlichkeit, stellt in seiner Art ein in der medizinischen Literatur einzigartiges und grundlegendes Werk dar. Als erste, das ganze Reich umfassende Statistik, aufgebaut auf amtliche Unterlagen, durch einheitliche Nachforschungen gewonnen, gewährt sie die langentbehrte Unterlage für den Umfang, die Verteilung und die Art des jugendlichen Krüppeltums und damit erst die Möglichkeit an eine zielbewußte Krüppelfürsorge heranzutreten.

Der Inhalt des groß angelegten Werkes mit seinem reichen, in Tabellen und graphischen Kurven dargestellten Zahlenmaterial kann im Rahmen eines Referates nicht genügend gewürdigt werden. Auf keinen Fall wird fürderhin irgendeine, das Krüppeltum betreffende Frage statistischer Art, sei es aus ärztlichen oder anderen Motiven, angegangen werden können, ohne auf dieses Standard Work zurückzugreifen.

Der Inhalt bringt zunächst die Entstehungsgeschichte und die Ausführungstechnik der amtlichen Statistik vom Oktober 1906, weiterhin die Technik der Bearbeitung des eingegangenen Materials. Anschließend folgen 316 große Tabellen, und wenn auf den ersten Blick auch das ungeheure Zahlenmaterial zu verwirren scheint, so wird jedem, der nur anfängt, mit etwas Interesse sich hinein zu vertiefen, alsbald die wundervolle Übersichtlichkeit und eine ungeahnt rasche Orientierungsmöglichkeit über die kleinsten Detailfragen auffallen.

Den Tabellen folgen die Erläuterungen, durch graphische Darstellungen bereichert, und für den Arzt von besonderem Interesse graphisch und tabellarisch die Zusammenstellung der häufigsten Gebrechen des Krüppeltums. Nicht nur die Ausbreitung von Lähmung, Tuberkulose, Skoliose, Rachitis, sondern die in den einzelnen Landstrichen wechselnde gegenseitige Häufigkeit dieser Leiden macht die Statistik auch von Gesichtspunkt der allgemeinen Pathologie aus wertvoll.

Ein weiterer Abschnitt behandelt die praktischen Folgen aus der Statistik, Auseinandersetzungen über die Möglichkeit zur Abhilfe des Krüppelenden.

Das achte Kapitel bringt in gedrängter übersichtlicher Kürze die historische Entwickelung der Krüppelfürsorge, an die sich die Grundzüge, auf denen die moderne Krüppelhilfe sich aufzubauen hat, anschließen. Als Beispiel wird endlich die Einrichtung und Organisation des Berlin-Brandenburgischen Krüppelheims besprochen.

Dieses grundlegende, mit außerordentlicher Hingabe durchgeführte Werk Biesalskis kann nur aufs wärmste empfohlen werden und für jeden Arzt, der überhaupt für die Krüppelleiden Interesse hat, wird es des Bemerkenswerten und Belehrenden die Menge bringen. Weiterhin jedoch ist dringend zu wünschen, daß die umfassende Arbeit, der sich Biesalski unterzogen, auch insofern von Erfolg gekrönt wird, als auf ihr fußend die Ärzte in die weitesten Kreise der Bevölkerung die Kenntnis vom Umfang des Krüppelenden tragen und damit Interesse und Hilfe zur Abstellung und Bekämpfung wachrufen und anregen.

M a c h o l (Bonn).

---

### 3.

E d m. L e s e r. Die spezielle Chirurgie in 60 Vorlesungen. Kurzgefaßtes Lehrbuch für Ärzte und Studierende. Mit 435 teils farbigen Abbildungen im Text. 1418 Seiten. Neunte Auflage. Gustav Fischer, Jena. Preis geb. 29 M.

Wenn ein Lehrbuch binnen wenigen Jahren 9 Auflagen erlebt, in den letzten 7 Jahren allein 5, so bedarf es keiner Worte mehr, um das Buch einzuführen. Es ist klar, daß dasselbe beliebt sein muß.

Der neuen Auflage sind die geläufigsten Operationen am Mittelohr eingefügt.

S t i c h (Bonn).

## 4.

Penzoldt und Stintzing Handbuch der gesamten Therapie, in 7 Bänden. IV. Aufl. II. Band. Verlag von Gustav Fischer, Jena, 1909. Mit 2 Tafeln und 83 teils farbigen Abbildungen im Text. 856 Seiten. Preis des vollst. Werkes geb. 117.50 Mk.

Der II. Band enthält die Behandlung der Stoffwechsel-, Blut- und Lymphkrankheiten sowie der Erkrankungen der Verdauungsorgane. In einem kurzen Referat ist es unmöglich, auch nur die speziell den Chirurgen angehenden Kapitel nach Verdienst zu würdigen. Die meisten Abschnitte sind in den bewährten Händen der bisherigen Mitarbeiter geblieben. In fast allen Kapiteln sind die neuesten Fortschritte der Therapie verwertet, einzelne Kapitel haben durch völlige Umarbeitung an Klarheit und Exaktheit gewonnen. Neu übernommen ist an chirurgisch wichtigeren Abschnitten nur das Kapitel über Blutentziehung, Trans- und Infusion durch J. Grober. Die seit kurzem in Amerika durch Crile u. a. mit verbesserter Technik wieder eingeführte direkte Bluttransfusion von Mensch zu Mensch ist noch nicht berücksichtigt worden.

Stich (Bonn).

## 5.

F. Klausner, Verbandlehre. Dritte, gänzlich umgearbeitete Auflage. Mit 162 Abbildungen. 205 Seiten. M. Riegersche Universitätsbuchhandlung, München, 1909. Preis geb. 5 M.

Das handliche Büchlein ist in seiner dritten Auflage allen modernen Anforderungen entsprechend umgearbeitet. Die meist sehr gut gelungenen Abbildungen sind so gehalten, daß trotz des geringen Umfanges des Buches auch der Text durchaus zu seinem Rechte kommt, der zudem manchen anderen Büchern der Verbandlehre überlegen erscheint. In einer Neuauflage wären die Abb. No. 64, 82, 83 durch bessere zu ersetzen.

Stich (Bonn).

## 6.

Th. Kocher und E. Tavel, Vorlesungen über chirurgische Infektionskrankheiten. Erster Teil. Die Streptomykosen. Mit 80 Abbildungen. 251 Seiten. Gustav Fischer, Jena, 1909. Preis 6 M.

Die Verfasser beabsichtigen mit ihren Vorlesungen über chirurgische Infektionskrankheiten dem Bedürfnis des Praktikers mehr entgegenzukommen, als dies die gebräuchlichen bakteriologischen Werke zu tun pflegen. Diese Absicht ist, dafür bürgen schon die Namen der Herausgeber, hervorragend gelungen. Das Buch enthält nicht nur die üblichen Abschnitte über die Morphologie und Biologie der Streptomykosen, die wir selbst in den kürzesten bakteriologischen Lehrbüchern

finden, sondern auch sehr ausführliche und wichtige Mitteilungen über die Pathogenität, besonders beim Menschen, sowie über die Therapie der Streptokokken-Erkrankungen. In einem Schlußkapitel wird noch die Streptokokkus-Bakterio-Therapie besprochen.

Die Verfasser setzen in ihren „Vorlesungen“ manches als bekannt voraus, was dem Studenten nicht ohne weiteres geläufig sein dürfte; ich denke z. B. an die Lehre von den Opsoninen u. dgl. Das Buch wird sich deshalb in erster Linie für den praktischen Arzt eignen und mit ganz besonderem Nutzen wird der Chirurg dasselbe lesen.

Gleiche Veröffentlichungen für die anderen chirurgischen Infektionskrankheiten sind in Aussicht gestellt. S t i c h (Bonn).

### 7.

K ü s t n e r, O. (Breslau), Die individualisierende Operation der inveterierten Scheiden-Damm-Mastdarm-Risse. Mit 7 Tafeln und 10 Abbildungen im Text. Jena, G. Fischer 1909. 36 Seiten. (3,50 M.)

„Die Narbe auflösen, die Verhältnisse herstellen, wie sie unmittelbar nach der primären Verletzung vorlagen, und nach korrekten chirurgischen Prinzipien durch die Naht vereinigen, so wie die zerrissenen Teile zusammengepaßt haben“ so lautet mit K ü s t n e r's eigenen Worten das Prinzip seiner Methode, dessen Richtigkeit unbedingt anerkannt werden muß.

In klarer Darstellung, die durch mehrere übersichtliche Abbildungen und 7 instruktive Stereogramme in wertvoller Weise illustriert wird, begründet und erläutert der Verf. sein Verfahren, da sich ihm in zwanzigjähriger Erfahrung bewährt hat.

R e i f f e r s c h e i d (Bonn).

### 8.

A. O n o d i, Pathologie und Therapie der Nasenkrankheiten. Mit 123 Abbildungen. Wien u. Leipzig, A. Hölder 1910. 157 Seiten. (4,30 M.)

Soweit der knappe Raum es gestattete, hat der Verfasser eine kleine Übersicht über sein Gebiet gegeben, die besonders dem Nicht-Spezialisten zur Orientierung willkommen sein wird. Besonderer Wert ist auf die Anatomie und die Nasenhöhlenerkrankungen gelegt. Ein ausführliches Literaturverzeichnis, in dem die Titel etwas zu kurz angeführt sind, bildet den Schluß des Buches.

E s c h w e i l e r (Bonn).